

# Michael Koller neuer Vorsitzender des Dekanatsrats

## Wahlen bei der konstituierenden Vollversammlung – Rita Cebulla verabschiedet

**BAD REICHENHALL (ap)** - Nach Ablauf der vierjährigen Amtsperiode standen im Dekanatsrat, dem Laiengremium des Dekanats Berchtesgaden, Neuwahlen auf dem Programm. Sie wurden im Rahmen der konstituierenden Sitzung im Pfarrsaal von St. Nikolaus in Bad Reichenhall durchgeführt. Da die bisherige 1. Vorsitzende Rita Cebulla aus Berchtesgaden nach 16 Jahren Amtszeit nicht mehr kandidierte, gab es einen Wechsel in der Führung. Zum neuen 1. Vorsitzenden des Dekanatsrats wählte die Versammlung Michael Koller aus Berchtesgaden. Viel Lob und ehrende Worte erfuhr Rita Cebulla anlässlich ihrer Verabschiedung aus dem Dekanatsrat.

Eingangs hatte sie alle neuen und „altgedienten“ Delegierten begrüßt, unter ihnen besonders den neuen Dekan Dr. Thomas Frauenlob, der zum ersten Mal an einer Vollversammlung des Dekanatsrats teilnahm. Ihm wünschte sie alles Gute und Gottes Segen für seine Arbeit. In seinem geistlichen Wort informierte der Dekan darüber, dass die bisher zum Dekanat gehörige Pfarrei Piding dem Dekanat Teisendorf zugeschlagen worden sei, was er als nicht sinnvoll bezeichnete.

Dann zitierte er Aussagen von Papst Franziskus zu den Pfarreien. Diese seien keinesfalls hinfällig, sondern sie würden weiterhin Kirche sein inmitten der Häuser und Familien als Gemeinde der Gemeinschaft. Frauenlob rief die Delegierten und alle Katholiken dazu auf, sich ein Herz zu fassen, an die Öffentlichkeit zu gehen und offen Stellung zu aktuellen Fragen zu beziehen.

Für die Neuwahlen hatte die Vorstandschaft einen Wahlausschuss berufen mit dem Leiter Dr. Hermann Amann, Notar i. R. aus Berchtesgaden, sowie den Beisitzerinnen Rita Hassemmer und Ellen Wierer aus Bayerisch Gmain. Die anwesenden Delegierten stellten sich kurz vor. Geheim mit Stimmzetteln zu wählen waren der 1. Vorsitzende, zwei Stellvertreter, ein Schriftführer und ein Abgeordneter zum Diözesanrat.

Der Wahlleiter informierte vor den Wahlgängen über die Pflichten und Aufgaben der Vorstandschaft, die wieder für vier Jahre im Amt sein werde. Ihm lag für den künftigen 1. Vorsitzenden des Dekanatsrats ein schriftlicher Vorschlag in der Person von Michael Koller aus Berchtesga-

den, 2. Vorsitzender des dortigen Pfarrgemeinderats, vor. Andere Vorschläge kamen aus der Versammlung nicht. Der 37-jährige Kandidat stellte sich vor als gelernter Schreiner und Fachlehrer an der Berufsschule sowie als Mitglied im Berchtesgadener Gemeinderat und im Kreistag des Berchtesgadener Landes. Von 27 Wahlberechtigten gaben 26 den Stimmzettel ab. Koller erhielt 25 Stimmen und war damit gewählt. Er nahm die Wahl an.

Drei Vorschläge kamen für die zwei stellvertretenden Vorsitzenden mit Kari Stock, Pfarrgemeinderatsvorsitzende der Bad Reichenhaller Pfarrei St. Zeno, Alter 45 Jahre, Juristin; Richard Hartmann, Delegierter der Pfarrei Marktschellenberg, 68 Jahre, Rektor i. R., sowie Peter Koch, Pfarrgemeinderatsvorsitzender der Pfarrei Marzoll, 62 Jahre, Soldat in Pension. Gewählt wurden Kari Stock und Richard Hartmann.

Ein schriftlicher Vorschlag war eingegangen für das Amt der Schriftführerin mit Inge Hartmann, Delegierte der Pfarrei Bayerisch Gmain, 63 Jahre, Rentnerin und Seniorenbeauftragte der Gemeinde. Sie versah den Dienst als Schriftführerin im Dekanatsrat bisher schon und wurde auch ohne Gegenkandidaten wiedergewählt.

Vor der Wahl zum Delegierten in den Diözesanrat der Erzdiözese München und Freising erläuterte Rita Cebulla die Aufgaben des Diözesanrats und informierte über die Sitzungstermine in Freising und München. Der Vorsitzende des Dekanatsrats sei zwar Kraft seines Amtes Delegierter, doch sei ein weiterer zu wählen. Vorgeschlagen wurde Karin Kaunzner, 43 Jahre, Delegierte der Pfarrei Ram-



**Nach den Neuwahlen der Vorstandschaft im Dekanatsrat; von links Dekan Dr. Thomas Frauenlob, die ausgeschiedene 1. Vorsitzende Rita Cebulla, der neue 1. Vorsitzende Thomas Koller, seine beiden Stellvertreter Kari Stock und Richard Hartmann, die Schriftführerin Inge Hartmann und die Delegierte zum Diözesanrat, Karin Kaunzner.**  
Foto: Auer

sau, Erzieherin. Weitere Vorschläge gingen nicht ein, sodass der Wahl Kaunzners nichts im Wege stand. Die Stimmenmehrheit für die Gewählten war jeweils überwältigend groß, und alle nahmen die Wahl an.

Die scheidende Vorsitzende Rita Cebulla dankte dem Wahlausschuss für seine hervorragende Arbeit und übergab den Vorsitz an ihren Nachfolger Michael Koller. Dekan Frauenlob dankte ihr für das große Engagement über einen langen Zeitraum im Dienste des Dekanats. Sie habe immer eine gute Hand bewiesen. Die beliebten Kulturfahrten des Dekanats seien auf ihre Initiative hin ins Leben gerufen worden.

Für die Zukunft wünschte ihr der Dekan unter dem Applaus der Versammlung alles Gute und Gottes Segen. Ein entsprechendes Abschiedsgeschenk werde bei passender Gelegenheit nachgereicht.

Der neue 1. Vorsitzende dankte Rita Cebulla ebenfalls und sprach ihr Lob aus für ihre Leistungen in den vergangenen 16 Jahren. Sie hinterlas-

se große Fußstapfen, und er werde versuchen, den Erwartungen gerecht zu werden. Sein Dank galt auch allen Personen, die bereit waren, ein Amt in der Vorstandschaft zu übernehmen.

Der nächste Tagesordnungspunkt hatte Vorschläge und Ideen für die Herbstvollversammlung 2014 zum Inhalt. Dekan Frauenlob informierte dazu, dass sich die Bischofskonferenz im Herbst mit dem Thema Ehe und Familie befassen wolle. Das wäre auch ein gutes Thema für den Dekanatsrat. Es könnten dazu als Referenten Personen eingeladen werden, die mit der Sozialarbeit im Landkreis vertraut sind.

Unter Punkt 4, Verschiedenes, Wünsche und Anträge, wurden noch Hinweise, Veranstaltungen und weitere Termine bekannt gegeben. Die konstituierende Versammlung endete mit einem Schlusswort durch Dekan Dr. Thomas Frauenlob, der tiefgreifende Gedanken des verstorbenen Wiener Kardinals Franz König vortrug.